Last Resort

Do you even care...

Von ScarsLikeVelvet

Last Resort

**Cut my life into pieces
This is my last resort
Suffocation
not No breathing
Don't give a fuck if I cut my arm, bleeding**

Ein blonder Junge saß in der tiefen Dunkelheit seines Zimmers. Die Fenster abgedunkelt, tiefrote Tücher hingen über den Lampen, so dass man nicht mehr wirklich viel sah. Sein Gesicht eine steinerne Miene, während seine rechte Hand immer wieder ein und dieselbe Bewegung ausführte. Immer wieder zog sie wie mechanisch getrieben eine Rasierklinge durch die helle nun von Blut rot gefärbte Haut des linken Unterarms. Kein Laut kam über die Lippen des Jungen.

Die Tür des Zimmers wurde geöffnet und eine Frau blickte herein. „Tooru...du hast Besuch.“, wurde ihm mitgeteilt. Der Junge zuckte vor Schreck zusammen. //Ich hatte doch abgeschlossen? ... Oder?// Er war sich nicht sicher, nickte dann aber nur stumm, hielt in seinem Tun nicht inne. Die Frau zog sich zurück ohne einen Ton zu sagen, obwohl sie genau gesehen hatte, was der Blonde da tat.

This is my last resort

Ein junger Mann mit feuerrotem Haar betrat das Zimmer. Als er sah, was der Blonde da tat, zuckte er zusammen und war mit wenigen Schritten bei ihm. „Kyo...“ Er kniete sich vor den Blondem auf den Boden und blickte ihm von unten in die Augen. „...was tust du da?“, fragte er leise.

Der Blonde zuckte leicht mit den Achseln, hielt inne und erwiderte den Blick. „Das siehst du doch, Daidai...“, wisperte er ebenso leise. „...dôshite?“, mehr fragte der Rothaarige nicht. Der Kleinere der Beiden seufzte leise. „...ich bin ihnen egal...“, wisperte er und biss sich auf die Unterlippe.

**Cut my life into pieces
I've reached my last resort
Suffocation**

**No breathing
Don't give a fuck if I cut my arm, bleeding
Do you even care if I die bleeding?
Would it be wrong?
Would it be right?
If I took my life tonight
Chances are that I might
Mutilation outta sight
And I'm contemplating suicide**

Der Rothaarige seufzte und entwand dem Blonden die Rasierklinge, legte sie beiseite und zog ihn in seine Arme. „Ihnen vielleicht, aber mir nicht.“, sagte er und hielt ihn an sich gedrückt. Seine Hand streichelte durch die weichen, hellen Haare und er hauchte ihm einen Kuss auf die Wange. „Bin ich dir nicht genug...musst du dir so sehr wehtun, nur weil sie dich mit Nichtachtung strafen?“, fragte er. Als Antwort erhielt er nur ein Nicken, welches er an seiner Schulter spürte. „Du wirst dich irgendwann noch selbst umbringen, wenn du so weitermachst...“ Die Hand des Rotschopfes strich behutsam über die frischen Schnitte, entlockte dem Blonden ein schmerzerfülltes Keuchen.

**Cuz I'm losing my sight
Losing my mind
Wish somebody would tell me I'm fine
Losing my sight
Losing my mind
Wish somebody would tell me I'm fine**

Er entwand dem Rothaarigen seinen Arm. „...niemand würde mich vermissen, wenn ich weg wäre...“, wisperte er und löste sich ganz aus dessen Armen. Er stand auf und trat ans Fenster, lehnte sich gegen die kühle Scheibe, beachtete nicht, dass sein Blut auf den Boden tropfte.

Der Rothaarige seufzte. Er wusste, jetzt an den Blonden heranzukommen würde schwer werden.

//Warum sagt er nicht einfach, dass er mich vermissen würde...das wäre doch genug...//, schoss es dem Blonden durch den Kopf, während er traurig die Augen schloss.

**I never realized I was spread too thin
Till it was too late
And I was empty within
Hungry!
Feeding on chaos
And living in sin
Downward spiral where do I begin?
It all started when I lost my mother
No love for myself
And no love for another.
Search! ing to find a love up on a higher level**

Finding nothing but questions and devils

„Wann hast du zuletzt gegessen?“, vernahm der Blonde auf einmal die Stimme des Rothaarigen. Er blickte auf. „Weiß nicht...“, meinte er leise, wusste es wirklich nicht mehr. Er achtete nicht darauf, weil ihm das sonst wo vorbei ging. Er hatte sowieso keinen Hunger mehr verspürt seit er seine Mutter vor einigen Jahren verloren hatte. Sein Vater war schon kurz nach ihrem Tod mit einer anderen Frau zusammengezogen, die sich nun um ihn ‚kümmerte‘. Auf die Fürsorge dieser Frau konnte er auch getrost verzichten, denn er konnte sie zum Einen nicht leiden, zum Anderen nahm sie ihn ohnehin nur wahr, wenn sein Vater im Haus war, ansonsten behandelte sie ihn wie Luft. Von daher achtete niemand darauf, was er tat oder es ging ihnen am Ar*** vorbei. Er seufzte wieder leise.

Auch der Rotschopf seufzte. „Kyo...du must essen...du bist viel zu dünn.“, sagte er. Der Blonde schüttelte den Kopf. „lie...ich will nicht...“, sagte er leise. Ihm selbst war total egal, was mit ihm passierte, ob er sich zu Tode hungerte oder beim Ritzen aus Versehen doch mal seine Schlagader traf. Für ihn selbst war das alles nicht von belang. Er hielt sich selbst für wertlos und es gab auch Niemanden, an dem er wirklich hing, der ihn am Leben hätte halten können. Dass der Rothaarige an ihm hing, nahm er noch nicht einmal wahr. Er wünschte sich zwar, dass dieser ihn so sehr mögen würde, aber dieser sah wohl nicht mehr als einen Freund in ihm, sonst wäre er wohl nicht da. Er sah nicht, dass dieser weit mehr für ihn fühlte als Freundschaft.

Cuz I´m losing my sight
Losing my mind
Wish somebody would tell me I'm fine
Losing my sight
Losing my mind
Wish somebody would tell me I´m fine
Nothing´s alright
Nothing is fine
I´m running and I´m crying
I´m crying
I´m crying
I´m crying
I´m crying

Ohne dass der Blonde es wollte, begannen Tränen über seine Wangen zu rinnen. Er wandte sich von dem Rothaarigen ab und bevor dieser auch nur irgendwie auf das leise Schluchzen des Blondens hatte reagieren können, war er aus der Wohnung gesprintet, lief einfach davon, hinaus auf die Straße. Dabei hatte er nicht einmal Schuhe oder ein Shirt an. Er hatte einfach weggewollt. Wollte nicht, dass der Rothaarige ihn weinen sah. Dass dieser schon seine blutigen Tränen gesehen hatte, daran dachte er gar nicht.

I can´t go on living this way

Er rannte, bis er zu einer Brücke kam. Dort blieb er stehen und trat nah ans Geländer. Sein Blick wurde glasig. Er wollte nicht mehr leben, konnte so einfach nicht

weitermachen, dass wusste er. Er kletterte auf das Geländer.

Der Rothaarige guckte ihm einen Augenblick lang vollkommen verdattert hinterher, bevor er ihm nachrannte. Er brauchte eine Weile, um ihn wieder zu finden, da der Kleinere einen Vorsprung hatte, aber als er ihn da auf dem Brückengeländer stehen sah, stockte ihm der Atem und sein Herzschlag setzte für einen Augenblick aus.

**Cut my life into pieces
This is my last resort
Suffocation
No breathing
Don't give a fuck if I cut my arm, bleeding!
Would it be wrong?
Would it be right?
If I took my life tonight
Chances are that I might
Mutilation outta sight
And I'm contemplating suicide**

Der kleinere Junge stand auf dem Geländer. Seine Finger krallten sich in die schon von Narben verzierte Haut seiner Brust und zerkratzte sie, so dass Blut in hellen Strömen langsam an ihr hinunter rann nur um vom Stoff seiner Jeans aufgesaugt zu werden. Immer noch liefen Tränen über seine Wangen, während sein Blick in die Ferne gerichtet war.

**Cuz I'm losing my sight
Losing my mind
Wish somebody would tell me I'm fine
Losing my sight
Losing my mind
Wish somebody would tell me I'm fine
Nothing's alright
Nothing is fine
I'm running and I'm crying !**

Der Rothaarige kam neben ihm zu stehen, traute sich nicht, den Blondem einfach vom Geländer zu reißen, aus Angst ihn aus Versehen selbst hinunter zu stoßen. „Kyo...tu das nicht...bitte...“, bat er. Der Blonde drehte ihm den Kopf zu. „Ich kann nicht mehr, Daidai...ich will das alles nicht mehr...so kann ich nicht weitermachen...bitte...lass mich...gehen...“, sagte er. Sein Blick war bettelnd. Er konnte und wollte wirklich nicht mehr.

Der Rotschopf sah ihn an. „Hält dich hier nichts mehr?“ Er bekam ein Kopfschütteln als Antwort. „Nicht einmal ich?“ Der Blonde sah ihn an. „...ich kann nicht mehr, Daidai...“, sagte er leise.

**I can't go on living this way
Can't go on
Living this way**

Nothing's alright

„Es tut mir leid...“, wisperte er, dann ließ er sich vom Geländer fallen, stürzte etliche Meter tief, bevor ihn die Fluten des darunter her fließenden Flusses mit sich rissen.

Er stürzte zum Geländer und konnte den Blondem schon nicht mehr sehen. Geschockt sank der Rothaarige zu Boden. „Kyo...ich...aber...ich liebe dich doch...“, flüsterte er lautlos.

~Owari~

...

tut mir leid

sich verkriech

rasierklinge gleich mitnehm

ano...vielen lieben Dank an Dorei-chan fürs Betalesen

knullz

ich widme dir hiermit diese FF ^^